

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 45 (1937)

Heft: 12

Artikel: Passiver Luftschutz als Erziehung des Volkes zum Wehrwillen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-974287>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

beitsgebiete sich in so vielen Punkten berühren oder gar decken.

Sie war jahrelang die einzige Frau in dieser Behörde, aber es war uns Männern stets eine wahre Freude, wenn wir die sympathische Dame im Silberhaar in den Sitzungssaal treten sahen, nicht verlegen, sondern mit frischem und fröhlichem Schritt, der die innere Sicherheit verriet. Und da soll keiner etwa glauben, dass sie vom Bequemlichkeitsrecht des Alters Gebrauch gemacht hätte; wenn sie nicht durch dringliche berufliche Inanspruchnahme gehindert war, erschien sie sicher, mochte der Sitzungsort noch so entfernt sein. Ja, sogar gesundheitliche Störungen hinderten sie nicht; solchen stand sie bis ins höchste Alter mit souveränem Ignorieren gegenüber. Wie oft haben wir sie bei ärgstem Wetter sogar in den Frühzügen bescheiden im Drittklasswagen sitzen sehen, ihre Akten immer wieder und gründlich studierend. Auch sonst ist unsere Fräulein Trüssel bei allem Dominieren die bescheidene Frau geblieben, die gerade in dieser Beziehung ein Vorbild sein konnte. — «Unermüdlich», das war der Stempel,

der dieser Frau anhaftete. Unermüdlich arbeitete sie sich immer wieder in neue Gebiete ein, unermüdlich verfocht sie die Ideen, welche eine reiche Erfahrung ihr als richtig erscheinen liessen. Das war z. B. der Fall bei Fragen der Schwesternausbildung. Für deren berufliche Ausbildung wie auch für die Wohlfahrt der Schülerinnen hat sie ihre ganze Person eingesetzt. Mit ihrer Unerschrockenheit und der Wärme ihrer Ueberzeugung hat sie jeweilen ihren männlichen Mitarbeitern gewaltig imponiert. Darum die hohe Achtung, die ihr von dieser Seite stets entgegengebracht wurde.

Ausgeprägte Willensstärke und eiserne Energie könnten leicht zu männlicher Härte führen, aber der feine Hauch echter Weiblichkeit hat Fräulein Trüssel nie verlassen. Von Frauenemanzipation wollte sie nichts wissen; der Frau die reine, hohe Frauenwürde zu erhalten, war das Leitmotiv ihrer Erzieherarbeit. In diesem Sinne hat sie das Steuer bis zur letzten Stunde in fester Hand behalten.

Das Rote Kreuz wird seiner wackeren Mitkämpferin stets ein dankbares und ausgezeichnetes Gedenken bewahren.

Dr. C. I.

Passiver Luftschutz als Erziehung des Volkes zum Wehrwillen.

Viele Dörfer und Städte wurden schon infolge von Verdunkelungsübungen in Dunkelheit gehüllt. Die vielen Bewohner dieser Ortschaften, die auf Anhöhen hinaufgewandert waren, um ihre alten Häuser, Gassen und Plätze zu entdecken, sahen sich geprellt; die Dunkelheit hatte alles «verschluckt». Man war erstaunt ob der gänzlich gelungenen Verschleierung und erfreut ob der straffen Disziplin, mit welcher die Bevölkerung den Anordnungen zu den Verdunkelungsübungen Folge

geleistet hatte. Viel Tinte war geflossen und viele Worte wurden gesprochen — gegen diese Verdunkelung —, die nun zur augenfälligen Tatsache geworden war. Eine geheime Macht schien mit einem Schlag alle Wenn und Aber zertrümmert und auch den letzten Bürger zur Ueberzeugung gebracht zu haben, dass es hier nicht mehr galt, seiner Auffassung und seinem Willen nachzuleben, sondern sich zu finden zu gemeinsamer Tat. Der Gemeinschaftswille, der Wille zur Abwehr,

der Wille, wenn's nottut, zu handeln, war im Volke wieder erwacht.

Das verdunkelte Land war zum Symbol geworden. Symbol der Trauer darüber, dass Völkerhass zu neuen Abwehrmassnahmen zwingt, die diesmal auch Frauen und Kinder zu schützen haben, Symbol der Bereitschaft aller, um mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln einen frechen Eindringling abzuwehren. Das Volk hat verstanden, dass der passive Luftschutz die Zivilbevölkerung zu schützen, die Armee zu stärken hat. Es hat aber auch verstanden, dass Luftschutz die Bereitschaft aller verlangt und dass diese Bereitschaft nur durch gründliche Aufklärung und Vorbereitung hergestellt werden kann.

Ein grosses Verdienst an den bis heute erreichten Resultaten hat nicht zuletzt der auf gemeinnütziger Grundlage aufgebaute und von der Landesbehörde anerkannte Schweizerische Luftschutzverband, welcher den Auftrag, die Aufklärung und Vorbereitung der Zivilbevölkerung durch einen eigenen Presse-, Vortrags- und Beratungsdienst durchzuführen, übernommen hat. Radiovorträge, Filmvorträge, Ausstellungen, Beratungsstellen, Selbstschutzkurse, Presseartikel, Inserate, persönliche Werbung, Zirkulare, Plakate und die Verbandsorgane, sind die

hauptsächlichen Mittel, die es dem S. L. V. erlaubt haben, innert Jahresfrist ein tüchtiges Stück vorwärts zu kommen und vielen Tausenden Kenntnisse über Luftgefahr und Luftschutz zu vermitteln. Neben vielen Hunderten von öffentlichen Vorträgen und Kursen und den stark frequentierten Beratungsstellen konnte auch an Mittel- und Hochschulen, im Schosse von Gesellschaften und Vereinen etc. wertvolle Aufklärungsarbeit geleistet werden. Ueber 30'000 Mitglieder aller Stände und Konfessionen helfen heute mit, den Gemeinschaftsgedanken zu fördern, die Bereitschaft zu erstellen, um der Armee im Ernstfalle ein einiges, starkes Hinterland zu sichern. Diese Aufgabe restlos ausführen zu können, bedingt den Zusammenschluss aller Frauen und Männer, denen das Wohl des Landes, der Zivilbevölkerung und der Armee am Herzen liegt. Die bescheidenen Verpflichtungen dieses Verbandes erlauben es jedermann, am gewaltigen Selbstschutzwerk mitzuhelfen. Alle, die willens sind, das ihrige beizutragen zum Schutze der Heimat, melden sich daher als Mitglieder des Luftschutzverbandes. Sie erhalten dadurch gratis die aufklärende Monatschrift «Luftschutz», die in kurzer, prägnanter Weise, in Wort und Bild, sämtliche Fragen des Luftschutzes behandelt.

Exercices de défense contre avions.

Puisque nous parlons de défense anti-aérienne, il intéressera peut-être nos lecteurs de savoir que de nombreux exercices ont lieu en Russie. C'est ainsi que pendant les derniers jours de septembre, des manœuvres se sont déroulées à Léninegrad, avec le concours de toute la population, car la population civile russe est obligée de connaître et

de suivre les mesures nombreuses que le gouvernement prend pour la défense contre avions.

Il est installé dans toutes les entreprises de quelque envergure (dans les usines, les grandes maisons de commerce, les fabriques, etc.) un service de garde durant sans interruption pendant les 24 heures. Un service d'alarme, avec